

Abschlussrede

Die 10. Schweizerischen Impulstage Mediation SDM/FSM 2016

« **HOMO MEDIATOR** »



Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir eine Ehre, gemeinsam mit unserer Präsidentin Andrea Staubli die Abschlussrede der **10. Schweizerischen Impulstage Mediation** halten zu dürfen.

Im bildlichen Sinne liegt eine zweitägige Weinernte hinter uns.

Eins ist sicher: das Jahr 2016 ist ein exzellenter Jahrgang, der einen außergewöhnlichen Wein verspricht, über den man auch außerhalb der Schweiz sprechen wird.

Für die 10. Schweizerischen Impulstage haben die Organisatoren und Vorstandsmitglieder des SDM/FSM das Motto „HOMO MEDIATOR“ gewählt und uns Mediatorinnen und Mediatoren **somit** gleich in den Kern der Debatte befördert, in dem wir uns trotz unserer Unterschiede, aber vor allem geeint durch unsere Begeisterung für die Mediation, wiederfinden.

Ikonen aus der Schweiz und dem Ausland sowie erfahrene Mediatorinnen und Mediatoren wurden eingeladen, um uns verschiedene Themen rund um die Mediation und vor allem rund um den Mediator näherzubringen:

So wurden die Themen Ethik, Einfluss und Manipulation, Qualität als Erfolgsgarantie in der Mediation, Mediation als friedensstiftendes Instrument, Mythen der Mediationspraktik, Nutzen des Dialogs sowie die verschiedenen Rollen und Facetten des Mediators beleuchtet.

Schon heute am frühen Morgen um 7:30 Uhr wurde die Bedeutung der Stille besonders gewürdigt.

Stille, die – paradoxerweise – für so viel Gesprächsstoff sorgt.

Stille als wertvolles, einsetzbares Mittel in der Mediation.

Stille als Übergang zur Diskretion und somit zur Vertraulichkeit.

Stille, die die Grundlage einer möglichen Introspektion schafft.

Abschlussrede

Die 10. Schweizerischen Impulstage Mediation SDM/FSM 2016

« **HOMO MEDIATOR** »



Stille als positives Element.

Diese verschiedenen Workshops waren sehr bereichernd und haben einen regen Austausch und viele Emotionen hervorgerufen.

Wir haben Antworten auf unsere Fragen erhalten sowie auch die Gewissheit, dass die *restorative justice* auf jeden Fall die erste Wahl sein muss, noch vor Beginn eines Schieds- oder Gerichtsverfahrens.

Bei dem Podium „Mediation – Quo Vadis?“ haben wir weiterhin Überlegungen angestellt, zwischen Optimismus und Pessimismus.

Die Mediation ist heute noch etwas schüchtern, spinnt aber ihr Netz.

JA die Mediation schreitet voran!

Jedoch lauern auch Gefahren, Fallen und Verleumdungen.

Es entstehen immer wieder Gesetzesentwürfe.

Einige sind mit der Mediation nicht vereinbar.

Die Mediatorinnen und Mediatoren müssen durch die Vertraulichkeit in der Mediation einerseits, die bestehenden Gesetze andererseits und durch das Berufsgeheimnis der Anwälte doppelt aufpassen.

Weil nur eine Minderheit ausschließlich von der Mediation leben kann, weil die Mehrheit der Mediatoren durchschnittlich nur 2 bis 3 Mediationsmandate pro Jahr hat und auch

weil die Weiterbildung so wichtig bzw. obligatorisch, aber für einige kostspielig ist, liegt noch viel Arbeit vor uns, auch wenn die Mediation insgesamt langsam voranschreitet.

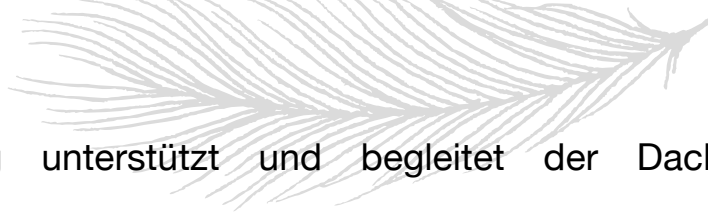
Der Schweizerische Dachverband Mediation SDM/FSM wacht über uns, uns Mediatoren und Mediatorinnen der Schweiz.

Die Vorstandsmitglieder des SDM/FSM reißen sich wie Protagoras vom Skeptizismus los und ebnen richtigerweise den Weg für mehr Professionalität in der Mediation. Seriös, gewissenhaft und

Abschlussrede

Die 10. Schweizerischen Impulstage Mediation SDM/FSM 2016

« HOMO MEDIATOR »



unnachgiebig unterstützt und begleitet der Dachverband seine Mitglieder.

Die Mitglieder des SDM/FSM sind zudem Anhänger von James' Pragmatismus und der Auffassung, dass Intelligenz nicht dazu dient zur Schau getragen zu werden, sondern dazu, intelligent zu handeln, praktisch zu agieren und Aktionen erfolgreich durchzuführen.

Eine große Gefahr liegt darin, viel zu denken, aber nichts zu tun.

Sobald die Mediatoren in der Schweiz von ihren jeweiligen Mediationsvereinen gelernt haben, alle gemeinsam in die gleiche Richtung zu blicken, wird die Strahlkraft des Bündnisses der Mediatoren überall in der Schweiz und über ihre Grenzen hinaus für eine internationale Anerkennung sorgen, an der niemand vorbeikommt.

Die Zukunft der Konfliktmediation in der Schweiz hängt nicht von dem ab, was kommt, sondern von dem, was der SDM/FSM und was wir alle als Mediatoren aus ihr machen.

Die Perfektion des SDM/FSM liegt nicht in den Vorstandsmitgliedern, sondern im offenen Ohr für alle Mitglieder und in unseren Absichten. Mediation ist eine erlernbare Kunst.

Die Ausbildung zum Mediator hat in der Schweiz ein hohes Niveau.

Es fehlt nun nur noch eine ausreichende Anzahl an Mediationen für alle unsere Kolleginnen und Kollegen in der Schweiz.

Ich möchte meine Rede nun abschließen ..., aber ein Wort fehlt noch..., ein Wort mit einer großen Bedeutung. Wir haben von Ethik, Manipulation, Stille, Vertraulichkeit usw. gesprochen, aber da gibt es noch etwas anderes: „présent“ - die **Gegenwart**.

Abschlussrede

Die 10. Schweizerischen Impulstage Mediation SDM/FSM 2016

« **HOMO MEDIATOR** »



Das Wort „présent“ hat zwei Bedeutungen, einmal bedeutet es Gegenwart im Sinne von Anwesenheit: gemeint ist die Anwesenheit aller Gäste und auch Ihre Anwesenheit hier bei unserer SDM/FSM-Tagung.

« Présent » auf Französisch bedeutet aber auch genau das Gleiche wie das englische « present », nämlich Geschenk.

Es ist ein wahres Geschenk, so viele Gäste aus der Mediation hier zu haben.

Es ist ein wahres Geschenk, dass wir Sie so zahlreich zu diesen 10. Schweizerischen Impulstagen Mediation begrüßen konnten.

Ich danke Ihnen

Guy A. Bottequin

Vorstandsmitglied SDM/FSM